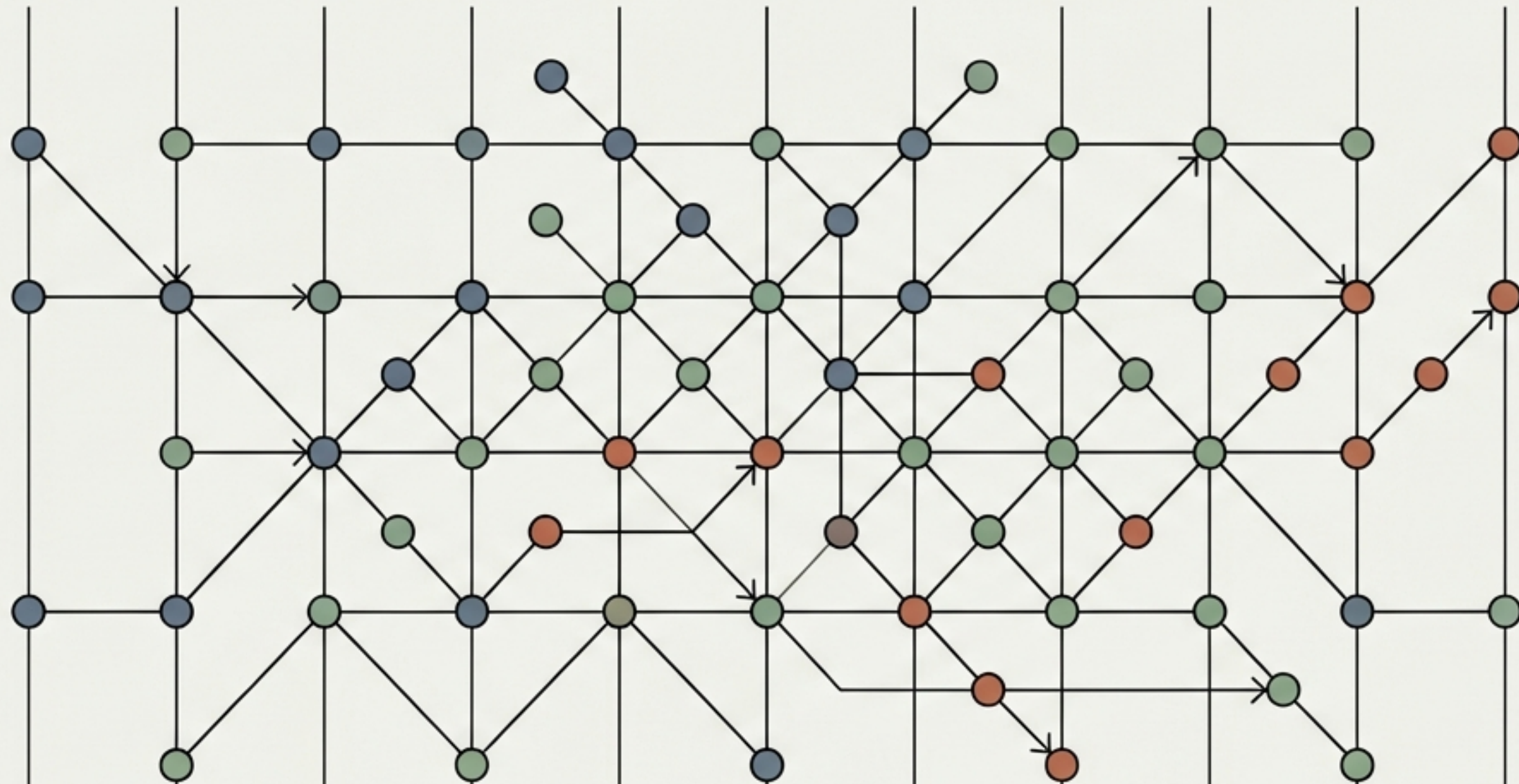


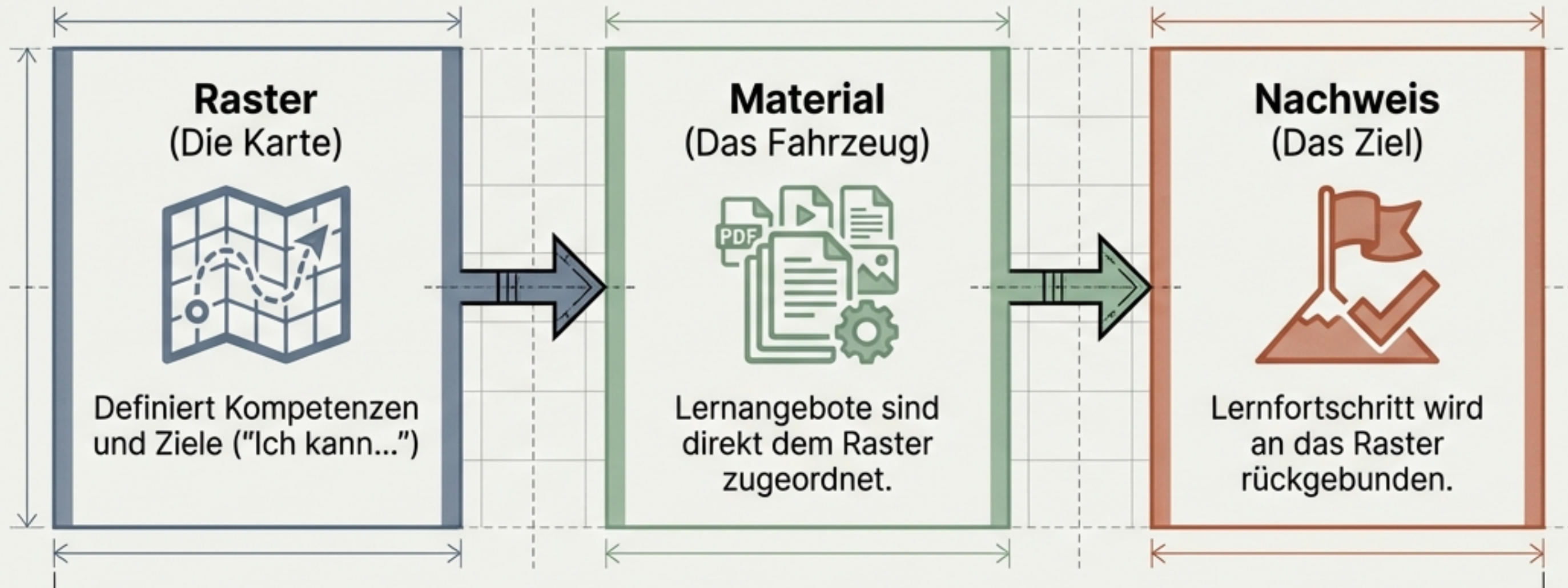
Kompetenzraster & OER im Schulalltag

Ein systematischer Ansatz für selbstorganisiertes Lernen und kollegiale Schulentwicklung.



Das Raster als Navigationssystem

Kompetenzraster sind keine bloßen Stoffverteilungspläne, sondern ein didaktisches Steuerungsinstrument, das Lernenden Orientierung gibt.



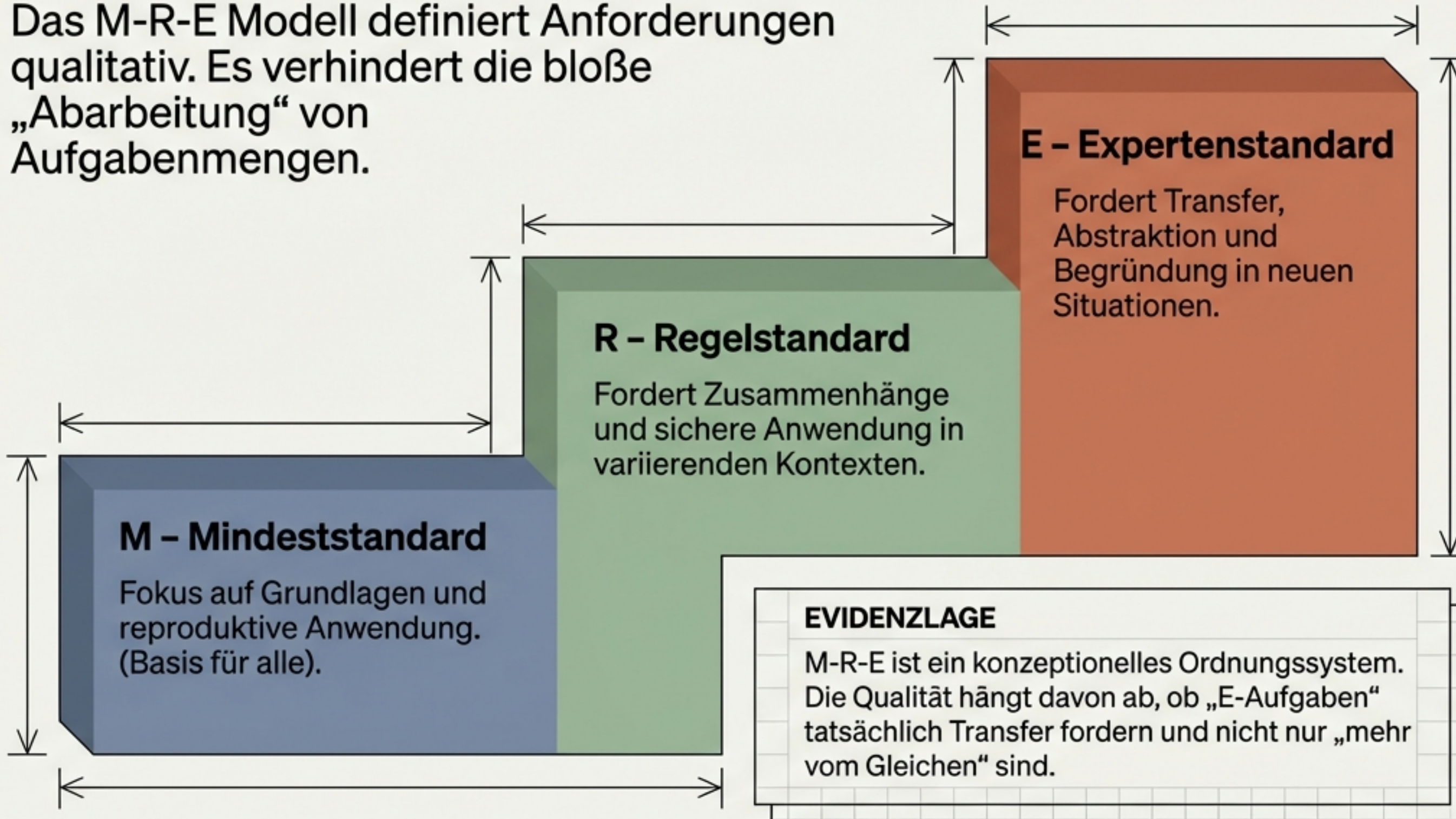
- • **Kompetenzraster:** Strukturierte Übersicht von Kompetenzzielen.
- • **Zuordnung:** Verknüpfung von Rasterpunkten mit Lernangeboten.

EVIDENZLAGE

Öffentlich belegt ist die Verfügbarkeit systematischer Raster für Mathematik und Deutsch. Die Vollständigkeit der Materialisierung ist jedoch eine dynamische Größe.

Differenzierungslogik: Kognitive Tiefe statt „Schwierigkeitsgrad“

Das M-R-E Modell definiert Anforderungen qualitativ. Es verhindert die bloße „Abarbeitung“ von Aufgabenmengen.



SCHLÜSSELBEGRIFFE

- **Differenzierung:** Anpassung an Lernstände und Tempi.
- **Transfer:** Anwendung von Wissen in nicht-routinierten Kontexten.

Die Dynamik des asynchronen Lernens

Selbstorganisiertes Lernen ist nicht „frei schwebend“, sondern ein hochgradig strukturierter Prozess aus Zielsetzung, Arbeit und Nachweis.

1. Zielsetzung

Orientierung im Raster.

4. Feedback

Rückkopplung für den nächsten Schritt.



2. Asynchrone Phase

Bearbeitung von Teilzielen mit Scaffolding.

3. Nachweisformat

Überprüfung der Kompetenz (Lernprodukt).

SCHLÜSSELBEGRIFFE

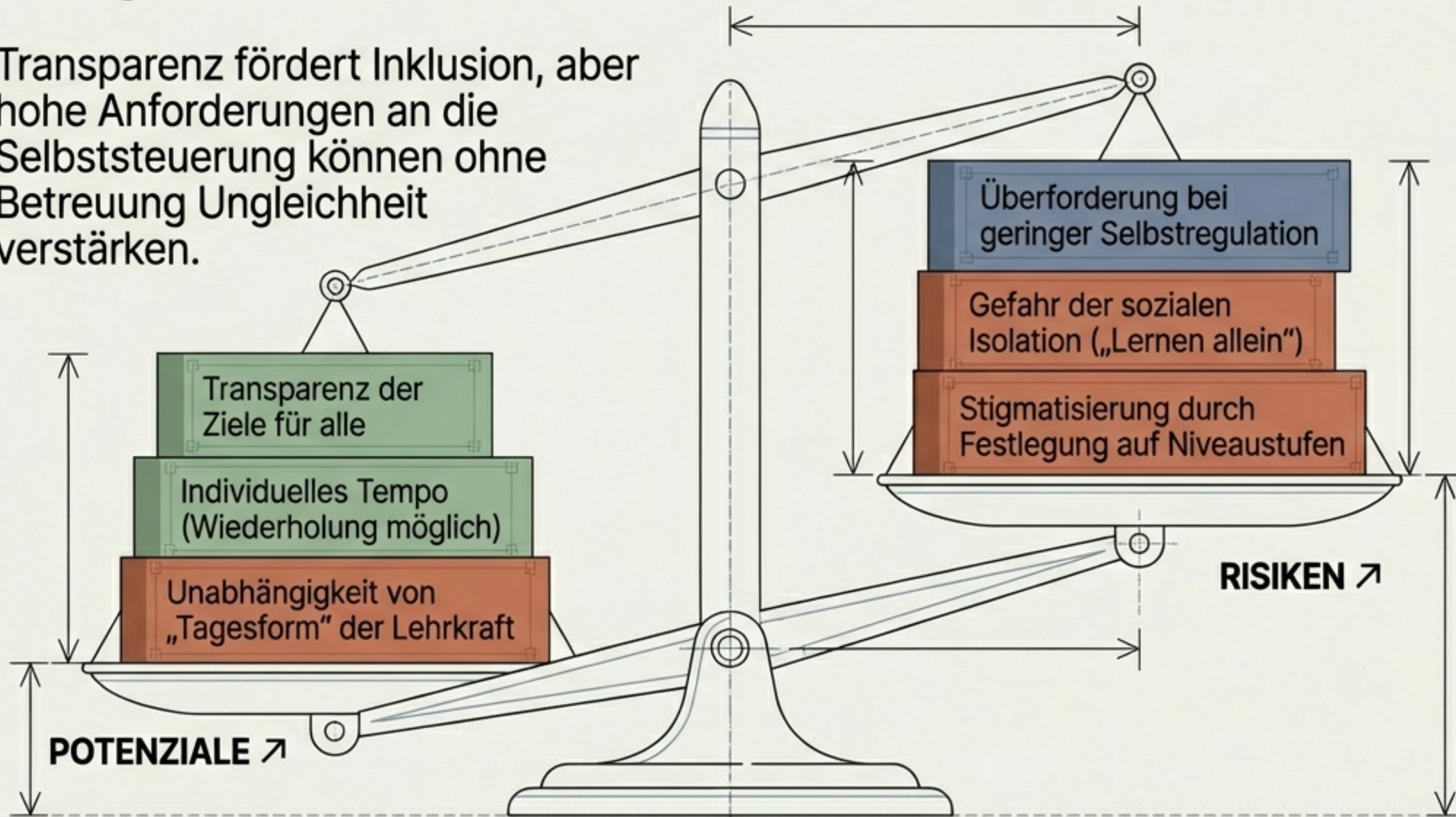
- **Asynchrones Lernen:** Zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten.
- **Scaffolding:** Stützstrukturen für Selbstregulation.

EVIDENZLAGE

Forschung zur Selbstregulation zeigt: Raster sind notwendig, aber nicht hinreichend. Wirksamkeit entsteht erst durch begleitendes Lerncoaching und Routinen.

Chancengerechtigkeit: Potenziale und Stolpersteine

Transparenz fördert Inklusion, aber hohe Anforderungen an die Selbststeuerung können ohne Betreuung Ungleichheit verstärken.



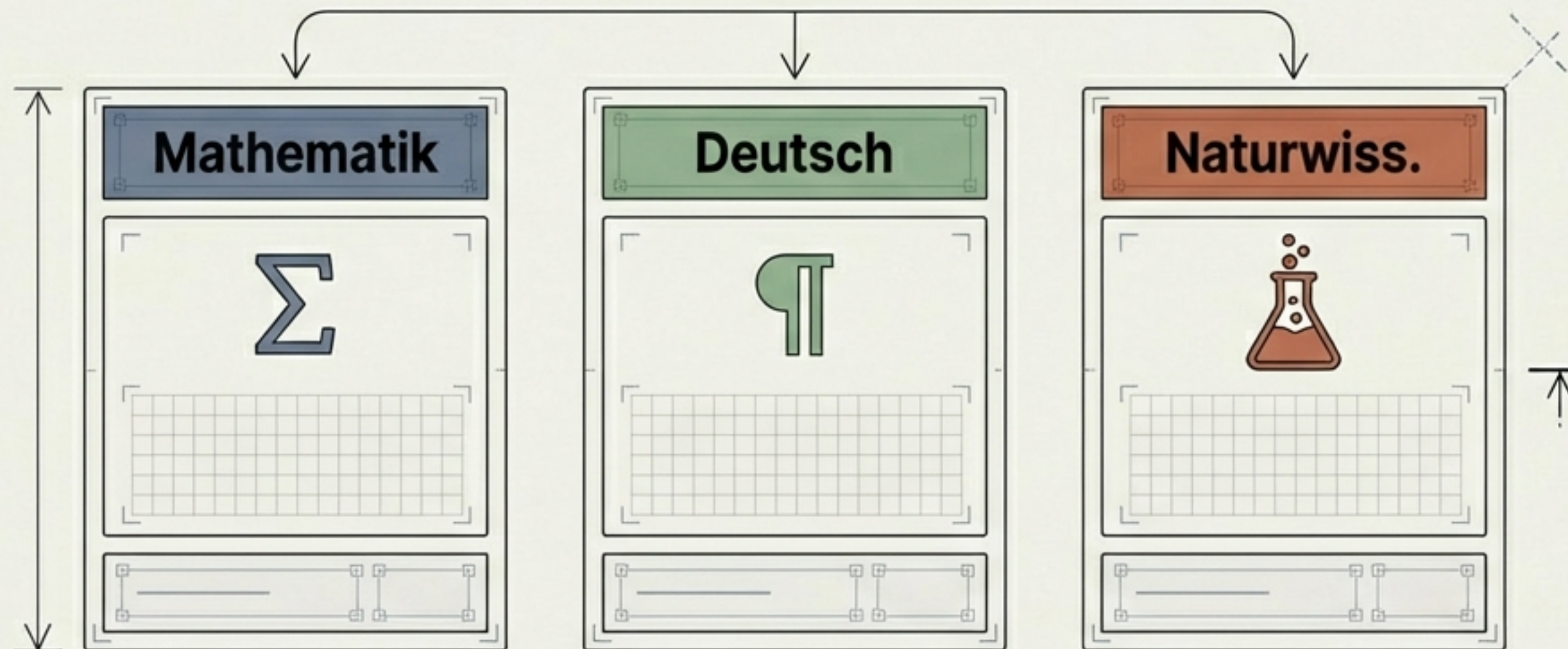
SCHLÜSSELBEGRIFFE

- **Lernbegleitung:** Gezielte Unterstützung bei Planung und Strategie.
- **Durchlässigkeit:** Wechsel zwischen M-R-E Stufen muss jederzeit möglich sein.

Einheitlichkeit als „Material-Grammatik“

Eine gemeinsame Struktur über Fächer und Jahrgänge hinweg reduziert Reibungsverluste und schafft kognitive Entlastung für Lernende.

Einheitliches Interface



✓ **Wiedererkennbarkeit:**
Keine neuen Regeln
lernen.

✓ **Interoperabilität:**
Einfacherer Wechsel
zwischen Lehrkräften.

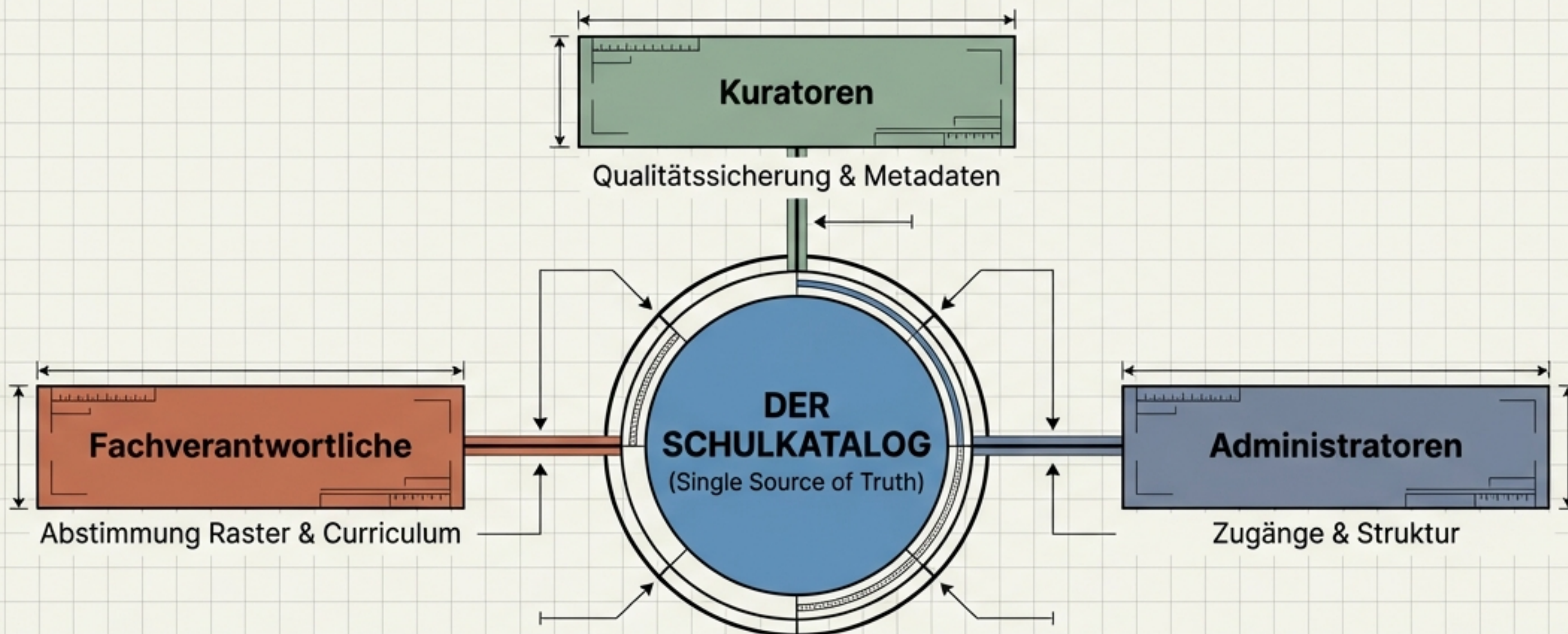
✓ **Vertretungsfähigkeit:**
Systemische Sicherung
bei Ausfall.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

- **Material-Grammatik:**
Wiederkehrende
Logik von Aufbau
und Benennung.
- **Schnittstelle:**
Standardisierte
Anschlussstellen
für Austausch.

Vom Einzelkämpfer zur kollektiven Verantwortung

Ein Materialsystem benötigt Governance. Individuelle Erstellung wird durch rollenbasierte Kuratierung und einen gemeinsamen „**Schulkatalog**“ ersetzt.



EVIDENZLAGE: Technische Infrastruktur allein genügt nicht. Erfolgsfaktoren sind definierte Zeitfenster für Kooperation und eine Kultur des Teilens („Unser Material“).

SCHLÜSSELBEGRIFFE

- **Governance:** Regeln und Rollen für Entscheidungen.
- **Kuratierung:** Systematische Pflege und Auswahl.

Das OER-Ökosystem: Rechtssicherheit und Anpassung

Open Educational Resources (OER) ermöglichen die rechtssichere Anpassung und Weiterentwicklung von Materialien – erfordern aber klare Lizenzkompetenz.



Zugang

Niedrigschwellige
Verfügbarkeit.



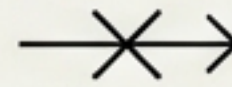
Adaptation

Anpassung an
lokale Lernstände.



Remix

Kombination zu
neuen Einheiten.



Kollaboration

Gemeinsame
Weiterentwicklung.

EVIDENZLAGE

„OER“ ist kein automatisches Qualitätsurteil, sondern ein Lizenzstatus.
Die Nutzung erfordert schulinterne Prozesse zur Quellenprüfung.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

OER:

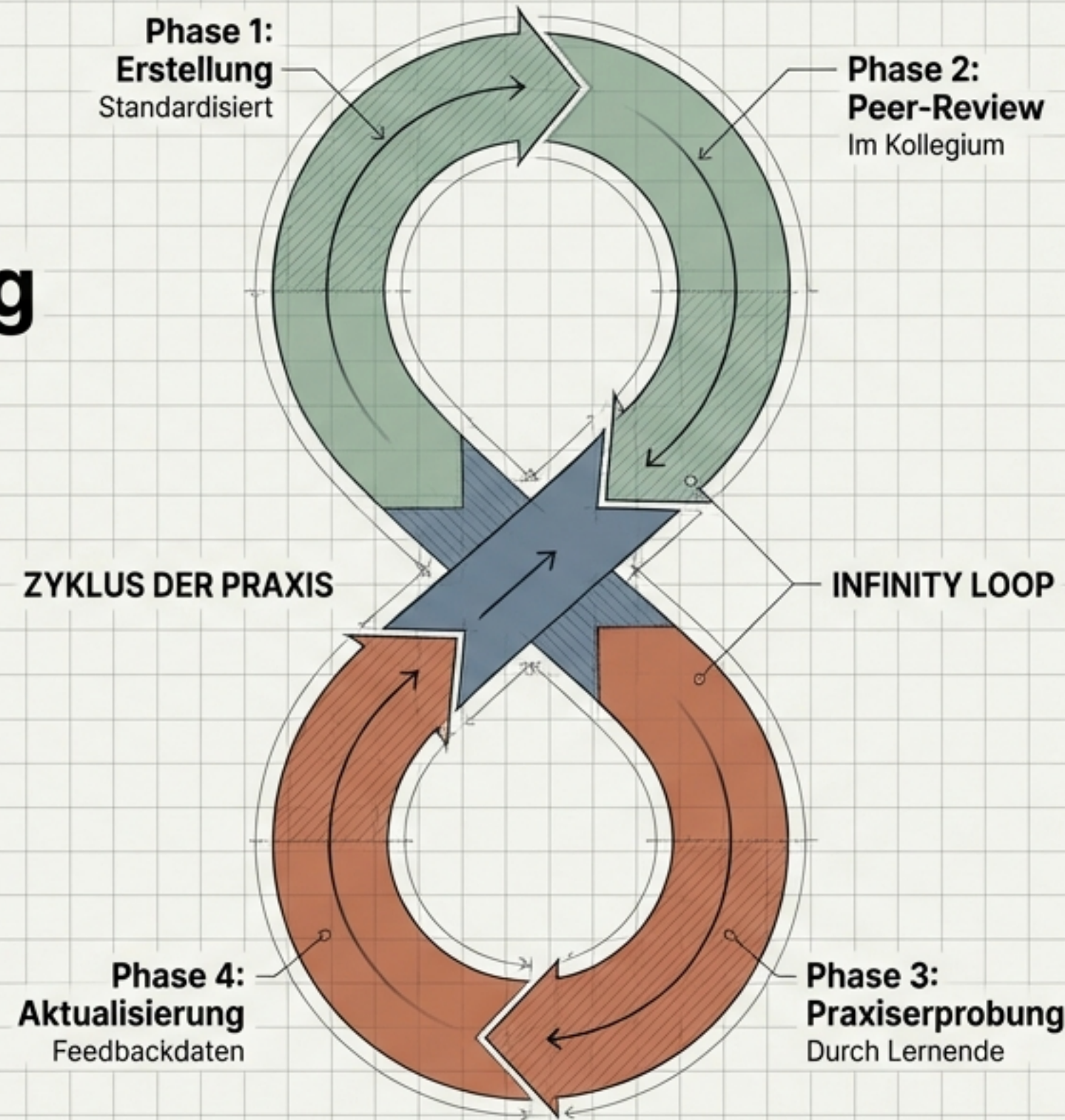
Bildungsressourcen
unter freien Lizenzen.

Rechtssicherheit:

Klare Lizenzierung
statt „Grauzone“.

Qualitätssicherung durch den Zyklus der Praxiserprobung

Qualität entsteht nicht durch ein einmaliges Siegel, sondern durch kontinuierliche Feedbackschleifen zwischen Nutzung, Evaluation und Überarbeitung.



EVIDENZLAGE

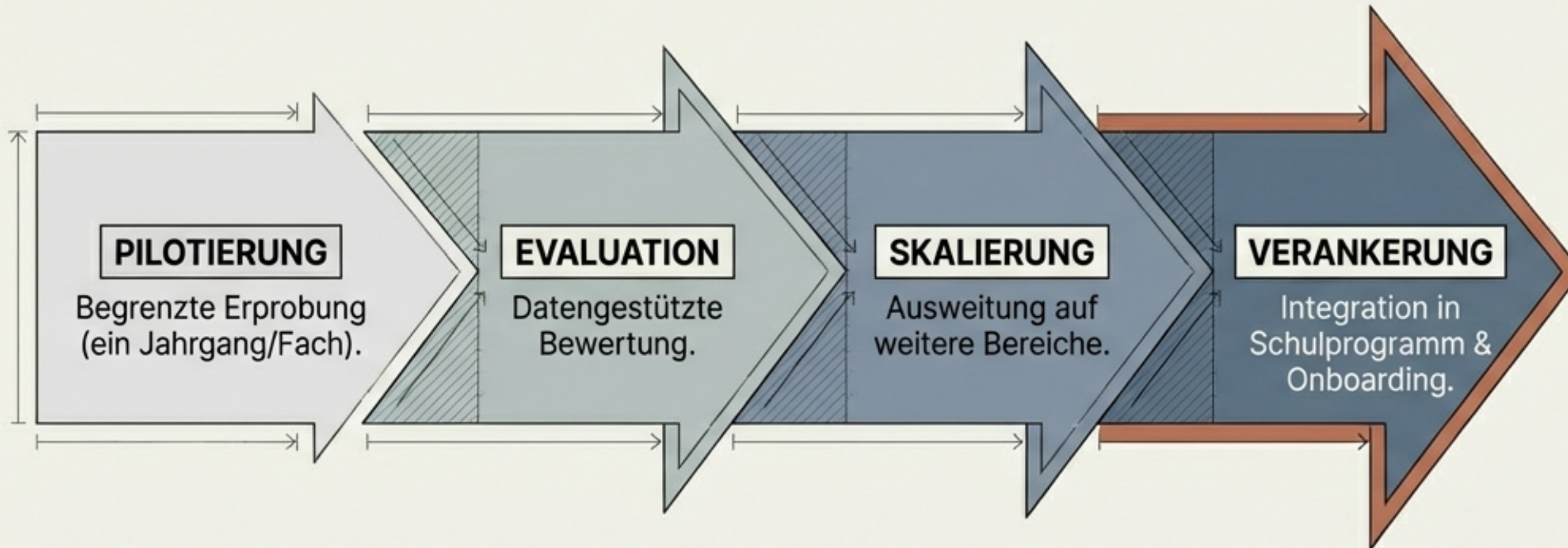
Techniken sollen nutzen ein Feedbacksystem zwischen Nutzung und ausgewählten Feststellungen im Überarbeitung.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

- **Praxiserprobung:** Nutzungserfahrungen fließen direkt zurück.
- **Peer-Review:** Kollegiale Sichtung als Qualitätshürde.

Einführungsstrategie: Pilotierung statt Revolution

Erfolgreiche Implementierung folgt einem Stufenplan. Akzeptanz entsteht durch sichtbare Entlastung und funktionierende Piloten, nicht durch Verordnung.



SCHLÜSSELBEGRIFFE

Skalierung:
Ausweitung ohne Qualitätsverlust.

Akzeptanz:
Bereitschaft zur Nutzung durch erlebten Nutzen.

Kritische Erfolgsfaktoren & Risikomanagement

Ein Raster-System darf nicht zur „Checklisten-Pädagogik“ verkommen. Die Technik muss der Pädagogik dienen, nicht umgekehrt.

RISIKO	LÖSUNG / MITIGATION
Bürokratisierung	Raster als Gesprächsanlass, nicht als bloßes Abhak-Dokument.
Verlust der Beziehung	Lehrkraft wechselt Rolle vom „Sender“ zum „Coach“.
Soziale Isolierung	Verankerung kooperativer Phasen auch im asynchronen Setting.
„Materialfriedhöfe“	Klare Governance für Archivierung und Pflege.

EVIDENZLAGE: Einheitlichkeit darf nicht „Gleichförmigkeit“ bedeuten. Didaktische Vielfalt muss innerhalb des Rahmens möglich bleiben.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

- **Risikomanagement:** Proaktiver Umgang mit bekannten Fallen.
- **Checklisten-Pädagogik:** Reduktion von Bildung auf bürokratische Akte.

Strategische Leitfragen für die Schulleitung

Ansatzpunkte für die Diskussion im Steuerkreis.

- 1. Organisation:** Welche Rollen braucht unsere Schule, damit Materialpflege nachhaltig bleibt und nicht an Einzelnen hängt?
- 2. Pädagogik:** Wie stellen wir sicher, dass „Expertenstandards“ echtes Transferwissen fordern und nicht nur Fleißarbeit sind?
- 3. Kultur:** Wie kommunizieren wir Niveaustufen (M-R-E), damit sie als Lernpfad und nicht als Stigmatisierung wahrgenommen werden?
- 4. Support:** Welche Coaching-Routinen etablieren wir, um Lernende mit geringer Selbstregulation aufzufangen?

Basierend auf der Analyse des Materialnetzwerk-Konzepts (Episoden 1-10).